

Landeshauptstadt

Hannover

Informations-  
drucksache

In den Schul- und Bildungsausschuss  
In den Verwaltungsausschuss  
An den Jugendhilfeausschuss (zur Kenntnis)  
An die Stadtbezirksräte 01 - 13 (zur Kenntnis)

1. Neufassung  
Nr. 0669/2017 N1  
Anzahl der Anlagen 2  
Zu TOP

## **BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

**Vorüberlegungen zum weiteren Ausbau von Ganztagsgrundschulen ab dem Schuljahr 2020/2021**

***Mit der Neufassung wurde die Berechnung der sozialen Merkmale aus der Informationsdrucksache 0699/2017 korrigiert, sowie für die Betrachtung der Betreuungsbedarfsquote statt der Anzahl der Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 4 am jeweiligen Grundschulstandort die Anzahl der 6-9Jährigen im Stadtteil lebenden Kinder (Grundschulalter) analysiert.***

***Darüberhinaus sind mit der Anlage 2 die prozentualen Werte der vier Merkmale für die einzelnen Stadtteile tabellarisch detailliert dargestellt.***

***Die Änderungen zur Ursprungsdrucksache sind textlich hervorgehoben.***

### **1. Ausgangslage**

Im Rahmen des städtischen Programms zum Ausbau von Ganztagsgrundschulen trägt die Stadt Hannover seit dem Jahr 2010 in großem Umfang finanziell, inhaltlich und strukturell zum Ausbau von Ganztagsgrundschulen im Stadtgebiet Hannover bei. Ziel des städtischen Engagements ist es, allen interessierten Grundschulen die Umwandlung in eine Ganztagsgrundschule zu ermöglichen sowie die Umsetzung eines qualitativ hochwertigen, den Bedürfnissen und Bedarfen von Kindern und ihren Familien weitestgehend entsprechenden Ganztagsangebots zu unterstützen.

Mit dem Beginn des Schuljahres 2017/2018 werden 41 von insgesamt 60 Grundschulen mit dem Ganztagsbetrieb begonnen haben (siehe **Anlage 1**).

Mit der Informationsdrucksache 1085/2016 stellte die Verwaltung das Konzept zur Umsetzung des Investitionsmemorandums vor. In einem Zeitraum von 10 Jahren sollen zur

Finanzierung der wachsenden Stadt und des vorhandenen Investitionsstaus insgesamt mindestens 500 Mio. € zusätzlich eingesetzt werden.

Eine Maßnahme zur Umsetzung des Investitionsmemorandums 500 plus ist der weitere Ausbau der Grundschulen zu Ganztagschulen mit einem Investitionsvolumen von 20 Mio. €.

Vor dem Hintergrund des Konzepts zur Umsetzung des Investitionsmemorandums sollen mit dieser Informationsdrucksache die Grundlagen für die Planung für den weiteren Ausbau von Grundschulen zu Ganztagschulen ab dem Schuljahr 2020/2021 dargestellt werden.

## 2. Grundlagen der Vorüberlegungen

Die Intention der Ganztagsgrundschule bezieht sich sowohl auf die Erhöhung der Chancengerechtigkeit, als auch auf die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

In Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle Sozialplanung der Landeshauptstadt Hannover wurden für die Priorisierung der Grundschulen, welche bereits ihr Interesse an einer Wandlung zur Ganztagsgrundschule bekundet haben, daher Merkmale ausgewählt, die sowohl die sozialstrukturelle Lage des Stadtteils der jeweiligen Grundschule widerspiegeln, als auch die Bedarfslagen von Familien mit Blick auf die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit berücksichtigen.

Als weiteres Merkmal für die Priorisierung des weiteren Ausbaus der Ganztagsgrundschulen wurde die Betreuungsbedarfsquote für Grundschulkinder im Stadtteil bzw. Schuleinzugsbereich betrachtet.

Die ausgewählten Merkmale lassen sich in Bezug auf Ihre Aussagekraft wie folgt kurz beschreiben:

<b>Merkmal</b>	<b>Aussagekraft</b>
Anteil der Alleinerziehenden an allen Familien	Hinweis auf besondere Bedarfslagen durch einen hohen Anteil von Alleinerziehenden im Kontext Vereinbarkeit von Familie und Beruf  (Quelle: 01.01.2016/LHH Sachgebiet Wahlen und Statistik).
Anteil der 0 bis 9-Jährigen mit Migrationshintergrund an 0 bis 9-Jährigen insgesamt	Hinweis auf Integrationsbedarfe und / oder erschwerte Teilhabe an kulturellen oder bildungsbezogenen Angeboten  (Quelle: 01.01.2016/LHH Sachgebiet Wahlen und Statistik)
Anteil der 0 bis 9-Jährigen, die in Familien leben, die Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts beziehen, an 0 bis 9-Jährigen insgesamt  (Kinder in aktuellem Grundschulalter sowie potentiell nachwachsende Altersgruppen)	Hinweis auf besondere Bedarfe im Kontext zur Teilhabearmut  (Quelle: Dez 2014/LHH Sachgebiet Wahlen und Statistik sowie Bundesagentur für Arbeit)
Betreuungsbedarfsquote für eine ganztägige Grundschulkinderbetreuung im Stadtteil insgesamt	Ganztagsbetreuungsbedarfe für Grundschulkinder im Stadtteil  (Quelle:05.04.2017/LHH Sachgebiet Ganztagsangeboten)

### 3. Ranking der Grundschulen

Für das Ranking zum weiteren Ausbau der Ganztagsgrundschulen wurden die Grundschulen mit einer Interessenbekundung für den Ganzttag berücksichtigt (vgl. **Anlage 1 Ziffer IV.**).

#### Grundschulen mit Interessenbekundung für den Ganztagsbetrieb:

- GS Ahlem
- GS An der Uhlandstraße
- GS Bonifatiuschule
- GS Goetheplatz
- GS Johanna-Friesen-Schule
- GS Kestnerstraße
- GS Mühlenberg
- GS Mühlenweg
- GS Vinnhorst

Für die Grundschulen Pestalozzi-Grundschule, Kardinal-Galen-Schule und Mengendamm liegt ebenfalls eine Interessenbekundung vor. Diese drei Grundschulen bleiben bei der nachfolgenden Betrachtung unberücksichtigt, da mit den Planungs- und Umsetzungsverfahren zur Umwandlung in eine Ganztagsgrundschule für diese Schulstandorte bereits begonnen wurde. Für die weitere Betrachtung wurden folgende Stadtteile der Grundschulen mit einer Interessenbekundung für den Ganztagsbetrieb insbesondere berücksichtigt:

#### Stadtteile der Grundschulen mit Interessenbekundung für den Ganztagsbetrieb:

<b>Stadtteil</b>	<b>Grundschule</b>
Ahlem	GS Ahlem
Nordstadt	GS An der Uhlandstraße
List	GS Bonifatiuschule
Calenberger Neustadt	GS Goetheplatz
Oststadt	GS Johanna-Friesen-Schule
Zoo	GS Kestnerstraße
Mühlenberg/Bornum	GS Mühlenberg
Misburg-Nord	GS Mühlenweg
Vinnhorst/Brink-Hafen	GS Vinnhorst

Weil die Ausgangsdaten für das Ranking weitestgehend auf Stadtteilebene vorlagen, wurde schulstandortbezogen jeweils der Stadtteil betrachtet, aus dem die überwiegende Mehrheit der Grundschul Kinder stammt. Aufgrund der vergleichsweise geringen Bevölkerungszahl des Stadtteils Bornum und des damit einhergehenden geringen Anteils von Kindern im Alter von 0-9 Jahren wurden im Fall der Grundschule Mühlenberg die Stadtteile Mühlenberg und Bornum zusammengefasst.

#### Methodik zur Ermittlung des Rankings:

Für die Priorisierung der neun Grundschulen wurden die genannten vier Merkmale zugrunde gelegt, stadtteilbezogen ausgewertet und analysiert.

Mit der Anwendung eines statistischen Analyseverfahrens konnte eine Vergleichbarkeit der vier verwendeten Merkmale und deren jeweiligen Stadtteilwerte erreicht und eine Reihenfolge ermittelt werden.

Im ersten Schritt wurde ein Datenpool auf räumlicher Ebene der neun betreffenden Stadtteile der Stadt Hannover aufgebaut. Dabei eingeflossen sind folgende vier Merkmale:

1. Anteil der Alleinerziehenden an allen Familien
2. Anteil der 0 bis 9-Jährigen mit Migrationshintergrund an 0 bis 9-Jährigen insgesamt
3. Anteil der 0 bis 9-Jährigen, die in Familien leben, die Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts beziehen, an 0 bis 9-Jährigen insgesamt
4. Betreuungsbedarfsquote für eine ganztägige Grundschul Kinderbetreuung im Stadtteil insgesamt

Es werden die 0 bis 9-Jährigen betrachtet, da es sich bei der Altersgruppe sowohl um Kinder im aktuellen Grundschulalter, als auch um potentiell nachwachsende Altersgruppen aus den betreffenden Stadtteilen handelt.

In einem zweiten Schritt wurden die Stadtteilwerte der vier verwendeten Merkmale mittels einer sogenannten z-Transformation vereinheitlicht. Durch eine z-Transformation werden Streuungen unterschiedlich dimensionierter Merkmale vergleichbar gemacht. Die Merkmale können dadurch miteinander verglichen und mathematisch weiter bearbeitet werden.

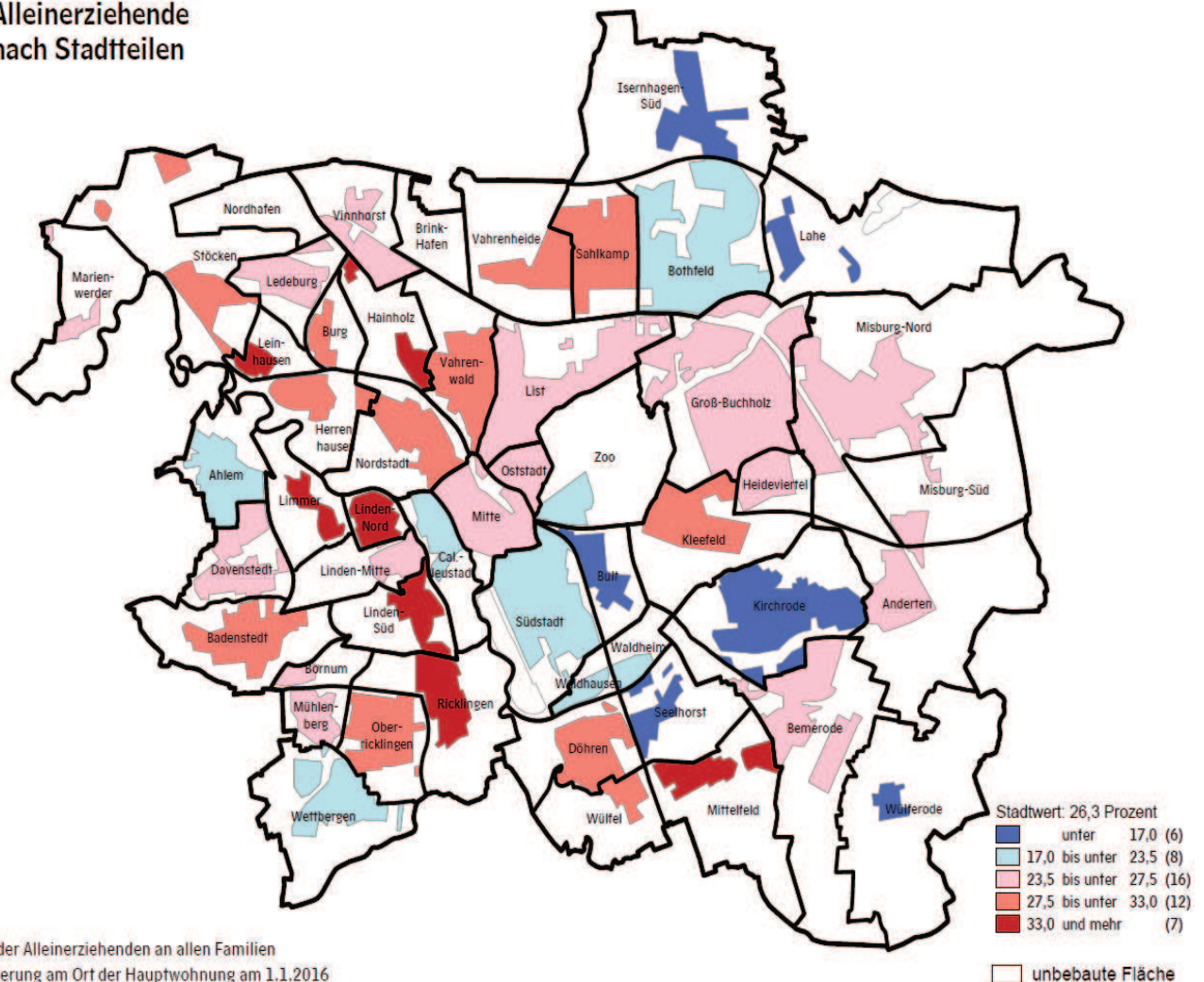
Anschließend wurden die Merkmale gewichtet. Der ganztägige Betreuungsbedarf von Grundschulkindern steht bei der Frage nach dem weiteren Ausbau von Ganztagsgrundschulen als ein bildungspolitischer Schwerpunkt im Fokus. Das Merkmal „Betreuungsbedarfsquote“ wurde daher mit einem 1,5fachen Satz höher gewichtet als die übrigen Merkmale zur sozialstrukturellen Lage im Stadtteil und zur Bedarfslage von Familien.

Durch eine abschließende Summierung der gewichteten z-Werte ergeben sich sog. Priorisierungspunkte je Stadtteil. Je höher die Gesamtpunktzahl desto höher liegt der betreffende Stadtteil im Ranking.

### 3.1 Anteil der Alleinerziehenden an allen Familien

Die Betrachtung des Anteils der Alleinerziehenden an allen Familien ist ein Merkmal für besondere Bedarfslagen im Stadtgebiet im Kontext zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

#### Alleinerziehende nach Stadtteilen



Anteil der Alleinerziehenden an allen Familien  
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 1.1.2016

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik

Von den zu betrachtenden Stadtteilen ist der Anteil der Alleinerziehenden an allen Familien im Stadtteil Nordstadt mit 27,7% am höchsten.

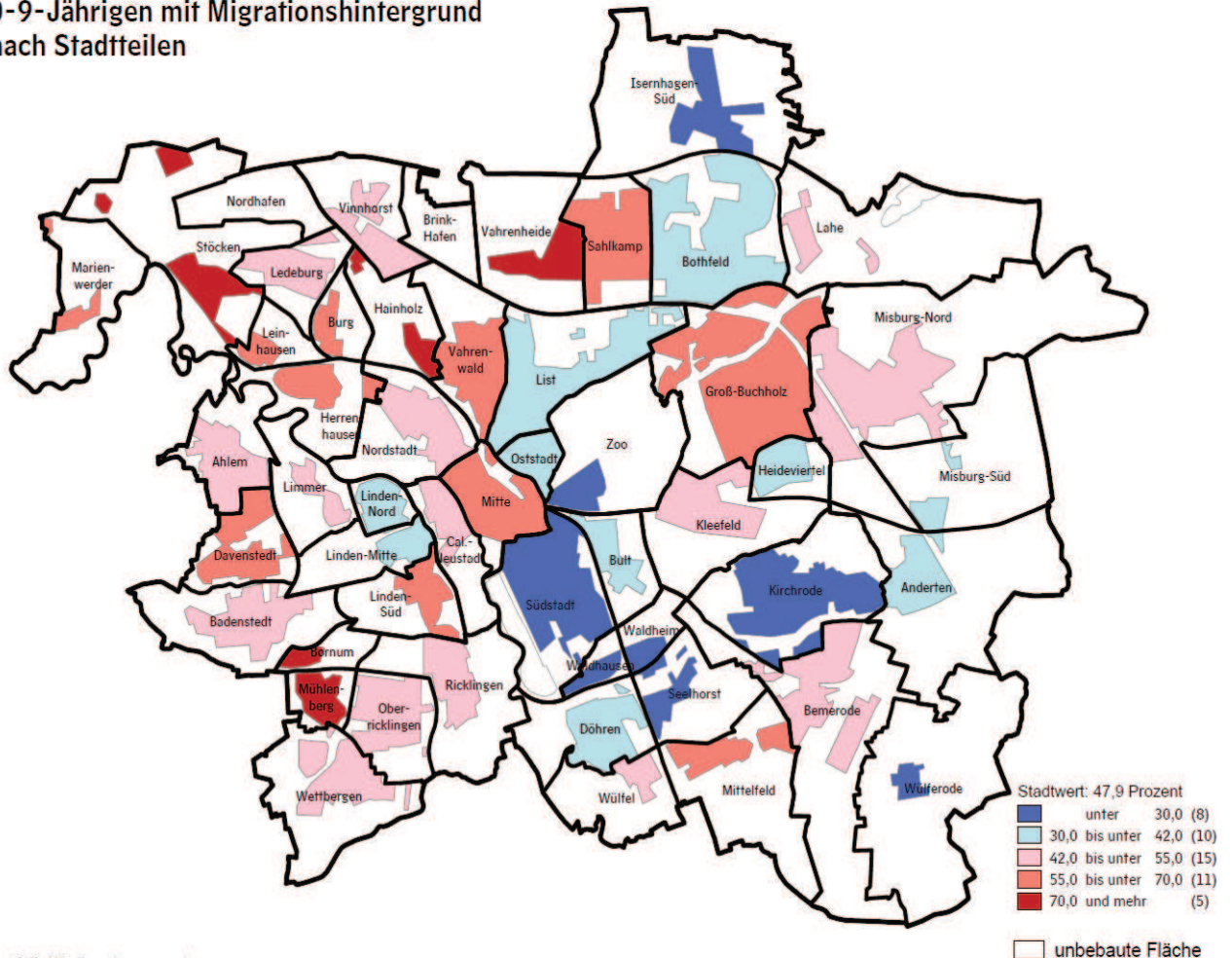
**In den folgenden Stadtteilen liegt der Anteil der Alleinerziehenden zwischen 23,5% und 27,5%: Mühlenberg/Bornum (27,2%), Misburg-Nord (26,1%), Vinnhorst/Brink-Hafen (24,5%), List (24,1%) und Oststadt (23,9%).**

**In den folgenden Stadtteilen liegt der Anteil der Alleinerziehenden unter 23,5%: Ahlem (22,3%), Calenberger Neustadt (19,0%) und Zoo (18,6%) .**

### 3.2 Anteil der 0 bis 9-Jährigen mit Migrationshintergrund

Der Anteil der 0 bis 9-Jährigen mit Migrationshintergrund ist ein Merkmal für Integrationsbedarfe und / oder erschwerte Zugänge zu kulturellen oder bildungsbezogenen Betreuungsangeboten im Stadtteil.

0-9-Jährigen mit Migrationshintergrund nach Stadtteilen



Anteil an 0-9-Jährigen insgesamt  
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 1.1.2016

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik

Der Anteil der 0 bis 9-Jährigen mit Migrationshintergrund ist im Stadtteil Mühlentberg/Bornum mit 79,6% im Vergleich zu den übrigen Stadtteilen in der Betrachtung am höchsten.

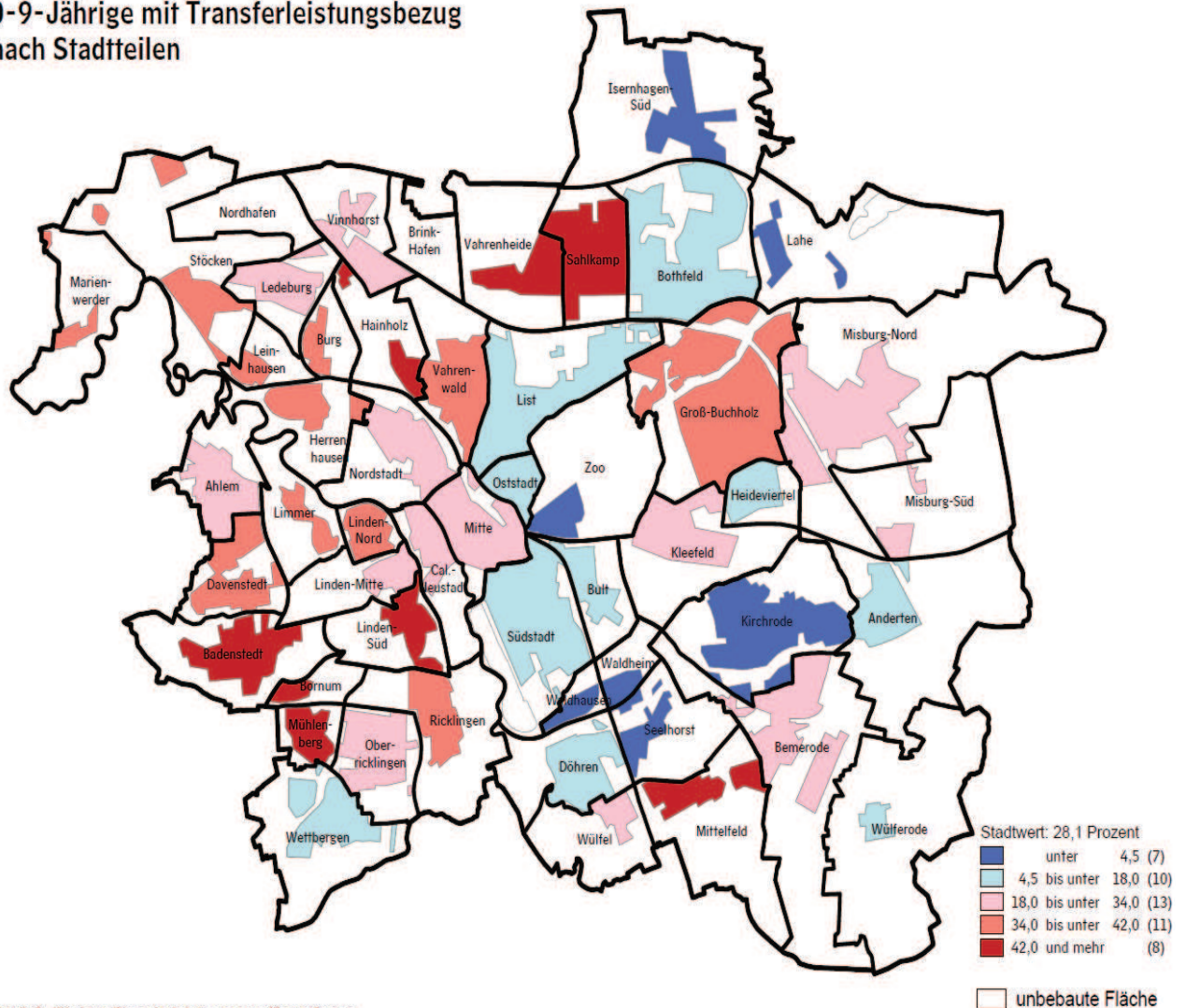
**In den folgenden Stadtteilen liegt der Anteil der 0 bis 9-Jährigen mit Migrationshintergrund zwischen 42% und 55%: Vinnhorst/Brink-Hafen (53,4%), Ahlem (52,3%), Nordstadt (49,4%), Calenberger Neustadt (46,2%) und Misburg-Nord (42,6%).**

**In den folgenden Stadtteilen liegt der Anteil der 0 bis 9-Jährigen mit Migrationshintergrund unter 42,0%: List (35,2%), Oststadt (32,5%) und Zoo (28,0%).**

### 3.3 Anteil der 0 bis 9-Jährigen in Familien mit Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts

Die Betrachtung des Anteils der 0 bis 9-Jährigen, die in Familien leben, die Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts beziehen gibt Aufschluss über besondere Bedarfe in den einzelnen Stadtteilen, insbesondere über Kinder im Kontext zur Teilhabearmut.

#### 0-9-Jährige mit Transferleistungsbezug nach Stadtteilen



Anteil der 0-9-Jährigen TransferleistungsempfängerInnen an der Bevölkerung (a.O.d.Hw) am 1.1.2015

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik; Bundesagentur für Arbeit

Der Anteil der 0 bis 9-Jährigen in Familien mit Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts ist im Vergleich der betrachteten Stadtteile in Mühlenberg/Bornum mit 59,7% am höchsten. **In den folgenden Stadtteilen liegt der Anteil der 0 bis 9-Jährigen in Familien mit Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts zwischen 18% und 34%: Vinnhorst/Brink-Hafen (31,2%), Nordstadt (31,2%), Calenberger Neustadt (27,2%) ,Ahlem (26,0%) und Misburg-Nord (25,6%). In den folgenden Stadtteilen liegt der Anteil der 0 bis 9-Jährigen in Familien mit Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts unter 18%: List (17,5%), Oststadt (10,2%) und Zoo (2,8%).**



### 3.4 Betreuungsbedarfsquote der Grundschulkinderbetreuung im Stadtteil/ Schuleinzugsbereich

Als weiteres Merkmal für die Priorisierung des weiteren Ausbaus der Ganztagsgrundschulen wurde, bezogen auf die jeweiligen Schuleinzugsbereiche der Grundschulen, die Situation der Grundschulkinderbetreuung (Ganztagschule und Hort) insgesamt analysiert und in die Auswertung einbezogen.

**Für die Ermittlung der Betreuungsbedarfsquote der zu betrachtenden Stadtteile wurde die Anzahl der Ganztagsbetreuungsplätze im Kindergartenbereich im Verhältnis zu einer Ganztagsversorgung der 6-9Jährigen im Stadtteil lebenden Kinder (Grundschulalter) durch Horte und Ganztagsgrundschulen auf Stadtteilebene analysiert.** Der Versorgungsbedarf im Kindergarten als Bemessungsgrundlage für eine Betrachtung der Ganztagsversorgung von Grundschulkindern ist geeignet da davon auszugehen ist, dass die Betreuungsbedarfe der Eltern mit dem Wechsel vom Kindergarten in die 1. Klasse der Grundschule nahezu unverändert bleiben.

Demnach ergibt sich für die zu betrachtenden Stadtteile folgende Betreuungsbedarfsquote in der Grundschulkinderbetreuung:

<b>Stadtteil</b>	<b>Betreuungsbedarfsquote insgesamt</b>
Ahlem	<b>40,7%</b>
Nordstadt	<b>65,0%</b>
List	<b>50,0%</b>
Calenberger Neustadt	<b>34,4%</b>
Oststadt	<b>41,8%</b>
Zoo	<b>76,6%</b>
Mühlenberg/Bornum	<b>72,1%</b>
Misburg-Nord	<b>56,5%</b>
Vinnhorst/Brink-Hafen	<b>34,8%</b>

Die Betreuungsbedarfsquote in der Betreuung von Grundschulkindern ist im Stadtteil Zoo mit 76,6% am höchsten. In den Stadtteilen Mühlenberg/Bornum, Nordstadt und Misburg-Nord ist die Betreuungsbedarfsquote für die Grundschulkinderbetreuung mit einem Wert zwischen 72,1% und 56,5% ebenfalls sehr hoch. In den Stadtteilen Ahlem, List, Calenberger Neustadt, Oststadt und Vinnhorst/Brink-Hafen liegt die Quote unter 50%.

## 4. Ergebnis

Bei der Anwendung des oben beschriebenen statistischen Analyseverfahrens auf Grundlage der beschriebenen drei Merkmale zuzüglich der Gewichtung der Betreuungsbedarfsquote für die Grundschulkinderbetreuung ergibt sich für die zu betrachtenden Stadtteile eine Reihenfolge welche als Übersicht in der **Anlage 2** dieser Drucksache beigefügt wurde.

Für die Vorüberlegungen des Ausbaus weiterer Ganztagsgrundschulen ab dem Schuljahr 2020/2021 ergibt sich demnach für die Grundschulen mit Interessenbekundung folgende Reihenfolge:

<b>Rankingplatz</b>	<b>Grundschulen mit Interessenbekundung</b>	<b>Stadtteil</b>
1	GS Mühlenberg	Mühlenberg + Bornum
2	GS An der Uhlandstraße	Nordstadt
3	GS Mühlenweg	Misburg-Nord
<b>4</b>	<b>GS Vinnhorst</b>	<b>Vinnhorst/Brink-Hafen</b>
<b>5</b>	<b>GS Ahlem</b>	<b>Ahlem</b>
<b>6</b>	<b>GS Bonifatiuschule</b>	<b>List</b>
<b>7</b>	<b>GS Kestnerstraße</b>	<b>Zoo</b>
8	GS Johanna-Friesen-Schule	Oststadt
<b>9</b>	<b>GS Goetheplatz</b>	<b>Calenberger Neustadt</b>

## **5. Weiteres Verfahren**

Mit der Entscheidung der Steuerungsgruppe „Qualitätsoffensive Grundschulkinderbetreuung“, künftig an allen Grundschulen mindestens die Durchführbarkeit eines teilgebundenen Ganztagsangebotes zu ermöglichen, ergeben sich in der Folge notwendige Flächenanforderungen. Neben der Fläche für die Mensa sollen künftig u. a. auch die Freizeitflächen erweitert und Räume für Rückzugsmöglichkeiten in Schulgebäuden etabliert werden. Hierzu wird die Verwaltung ein aktualisiertes Standardraumprogramm für Grundschulen vorlegen.

Im weiteren Verfahren wird die Verwaltung nunmehr die o. g. Grundschulen anhand der anvisierten Reihenfolge und unter Berücksichtigung der erweiterten Flächen für den Ganztagsbereich auf Grundlage des Standardraumprogramms für Grundschulen hinsichtlich der finanziellen Auswirkung und baulichen Umsetzung prüfen. Die Realisierung der Vorhaben in der o. g. Reihenfolge sollte daher im Kontext zu den baulichen Anforderungen der einzelnen Schulstandorte betrachtet werden.

Die Verwaltung wird die politischen Gremien über den Stand und das weitere Verfahren der

Umsetzung rechtzeitig informieren .

### **Berücksichtigung von Gender-Aspekten**

Mädchen und Jungen können das Angebot einer Ganztagschule gleichermaßen nutzen.

### **Kostentabelle**

Die Kosten für die Umwandlung von Grundschulen in Ganztagschulen werden schulstandortbezogen geprüft und in den jeweiligen Beschlusdrucksachen für die Einzelmaßnahmen beschrieben.

40.12

Hannover / 21.04.2017